

Life is full of surprises

Some good, some bad, but it always has to and will go on!

Von Suzame

Kapitel 10: Ladies Night?

Hallo^^

Endlich habe ich es geschafft ein neues Kapitel fertig zuschreiben!

*SORRY, dass es so ewig gedauert hat *sich entschuldigend verbeugt**

Ich hoffe das Kapitel gefällt euch.

Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen und würde mich wirklich über Kommentare und auch konstruktive Kritik freuen.

lg Suzame

Kapitel 10 Ladies Night?

9. Oktober bis zum 10. Oktober

„Okay, also Tsunade hat erlaubt, dass wir alle bei Sakura und Ino im Zimmer schlafen, wenn wir leise genug sind und die anderen nicht stören.“, erklärte Aiko, die gerade zusammen mit Hinata bei der Direktorin gewesen war, um deren Einverständnis für den geplanten Abend einzuholen.

Tenten, Sakura und Ino nickten zustimmend und packten dann weiterhin die Süßigkeiten und Knabberereien aus, die sie gekauft hatten.

Auch einige Flaschen mit Getränken folgten und alles wurde fein säuberlich auf Sakuras Schreibtisch aufgereiht, den die Mädchen für diesen Zweck beinahe völlig leer geräumt hatten, nur die grüne Lampe, der Laptop und eine Ablage für Papiere und Hefte aller Art, standen noch auf ihren alten Plätzen.

„Hey, Mädels. Was wollen wir uns eigentlich für Filme ansehen?“, fragte plötzlich Tenten, die mit einem ratlosen Blick vor einem Regal stand, auf dem sich Inos und Sakuras DVDs und CDs stapelten. Sie verstand nicht, warum Sakura sich immer und immer wieder die neusten DVDs holen musste, auch wenn sie diese schon im Kino gesehen hatte.

Diese „Sammelsucht“ hatte natürlich zur Folge, dass das Regal beinahe aus allen Nähten platzte und die Auswahl an Filmen entsprechend groß war.

Tenten dachte daran, dass auch Hinata eine gewisse Sucht nach Filmen hatte, allerdings hatte diese nicht alles an Filmen quer Beet, sondern war nur von dem

Bollywood-Filmen besessen, wovon sie bestimmt auch schon um die dreißig oder vierzig Stück besaß.

Nach einer Minute meldete sich Aiko zu Wort und meinte: „Wie wäre es mit Stolz und Vorurteil? Das ist doch auch einer deiner Lieblingsfilme, Sakura, oder?“ Sie sah ihre ältere Schwester fragend an, die daraufhin bestätigend nickte und die DVD selber aus dem Regal nahm und diese auf den Fernseher legte.

So ging es noch eine Weile und schließlich einigten sich die Mädchen auf die Filme Stolz und Vorurteil, In guten wie in Schweren Tagen, was Hinatas Wunsch gewesen war, und Das wandelnde Schloss, das Aiko vorgeschlagen hatte.

Tenten fragte irgendwann: „Sag mal, Hinata, hat nicht morgen Naruto Geburtstag?“

„Ja.“ Die Hyuuga nickte und wurde etwas rot um die Nasenspitze.

„Hast du denn ein Geschenk für deinen Schatz?“, wollte nun auch Ino mit einem Grinsen wissen und Hinata nickte, wollte jedoch nicht weiter darauf eingehen, woraufhin Ino fort fuhr: „Na, du kannst ihm ja mal sagen, dass du ihn magst. Er freut sich bestimmt und vielleicht...“

„Ino.“, quietschte die Hyuuga und wurde endgültig tomatenrot. „Bitte, lass das. Ich werde Naruto-kun bestimmt nichts sagen.“

„Aber, Hinata.“, seufzte Ino. „So wird das nie was mit euch beiden.“ Sie schüttelte den Kopf und hob dann den Zeigefingern, während sie fort fuhr: „Es hilft nur seine Wünsche offen auszusprechen.“

Tenten hob eine Augenbraue und sagte: „Ah, ja. Also hast du deine Wünsche von ganz alleine offen ausgesprochen und deswegen bist du jetzt mit Shikamaru zusammen, stimmt?“

„Natürlich.“ Ino nickte überzeugt.

Tenten sah sie streng an. „Sakura hat da nicht nachgeholfen?“

Ino grinste. „Na ja. Vielleicht ein bisschen.“ Sie sah zu Sakura, die auf dem Bett saß und das Gespräch höchst interessiert verfolgte. Dann formten ihre Lippen, immer noch grinsend, ein stummes „Thank you“.

Sakura machte daraufhin nur eine wegwerfende Handbewegung.

Ino richtete ihren Blick dann wieder auf Tenten. „Aber du sei mal ganz ruhig. Ich meine wie lange bist du jetzt schon in Neji verknallt?“ Nachdenklich legte die Blondine einen Finger an ihr Kinn. Als ob sie eine plötzliche Eingebung hätte, schnippte sie dann mit den Fingern und sagte: „Ach ja, stimmt, seit der achten Klasse. Und jetzt sind wir in der zwölften, das macht dann so um die vier Jahre. Noch was zu sagen, Ten?“ Sie grinste, als sie sah, wie die Braunhaarige leicht rot wurde und nach Worten suchte.

„Ich will ja nichts sagen, aber es ist wirklich interessant, was man hier so alles erfährt.“, sagte Sakura und holte somit Tenten aus der Verlegenheit etwas sagen zu müssen.

„Stimmst du mir nicht zu, Aiko?“ Sie lächelte ihre Schwester an, die mit einem unguuten Gefühl im Bauch nickte.

„Ähm, jaah.“, sagte sie gedehnt.

Plötzlich meldet sich Hinata zu Wort. „Wisst ihr, wo wir gerade beim Thema sind. Was ist eigentlich aus deiner Gaara-Schwärmerei geworden?“, fragte sie lächelnd.

Ino tippte sich erinnernd an die Stirn. „Ach ja, stimmt. Da war doch mal so was. Dann erzähl mal, Aiko-chan.“

„Da gibt es nichts zu erzählen.“, sagte die Schwarzhaarige ausweichend.

*

„Sasuke-teme!“ Naruto wedelte wie wild mit den Armen und der Uchiha seufzte.

Als sein Freund neben ihm stand, verdrehte er die Augen. „Musst du immer so laut sein?“, fragte er genervt und steckte seine Hände in die Taschen seiner dunklen Jeans. Naruto lachte und schlug dem Schwarzhaarigen auf die Schulter, der daraufhin ganz leicht nach vorne kippte. „Aber ich wollte dir doch nur erzählen, dass Hinata-chan mir was zum Geburtstag geschenkt hat.“, verkündete der Uzumaki strahlend.

Sasuke zog eine Augenbraue hoch. „Ah ja. Und was?“

Naruto zuckte ratlos die Schultern. „Keine Ahnung.“

Sasuke sweatdropte. „Was heißt hier 'Keine Ahnung'? Wie kannst du denn nicht wissen, was sie dir geschenkt hat?“, verlangte er zu wissen.

Naruto sagte nüchtern: „Na, weil ich es noch gar nicht aufgemacht habe natürlich.“ Dabei sah er den Schwarzhaarigen mit einem empörten Blick an. „Schließlich habe ich erst morgen Geburtstag!“

Sasuke verspürte ganz plötzlich den dringenden Wunsch sich seine Hand ins Gesicht zu klatschen. Oder eher noch Naruto einen kräftigen Schlag auf den Hinterkopf zu verpassen, der ja bekanntlich das Denkvermögen erhöhen sollte, was dem blonden Chaoten wohl auch nicht schaden könnte.

„Komm jetzt, Baka. Wir müssen los!“, murrte er jedoch nur und machte sich auf den Weg Richtung Gemeinschaftsraum, in dem sich die Fußballmannschaft heute Abend treffen wollte.

Sogleich folgte Naruto ihm und holte auch schnell auf.

Er wollte gerade wieder anfangen zu sprechen, als eine kleine, rothaarige Frau auf Sasuke zu kam.

„Hey, Sasuke.“, sagte sie und warf ihm ein Lächeln zu, welches nur eines bedeuten konnte und was Naruto zu einem Augenrollen veranlasste. Musste das wirklich jedesmal aufs Neue sein?

Kühl antwortete der Uchiha: „Hallo, Karin. Was willst du?“

„Die Frage ist doch eher was du willst, Sasuke.“, gurrte sie und klimperte mit den Augen, worauf der Uchiha nur eine Augenbraue hoch zog und unwirsch sagte: „Später. Ich hab jetzt was zu tun.“

„Bist du dir sicher?“ Sie sah ihn über den Rand ihrer dickrandigen, schwarzen Brille hinweg an und er nickte und ging an ihr vorbei.

Mit einem enttäuschten Blick sagte sie: „Wie du willst. Bye-bye, Sasuke.“

„Sasuke, warum musst du eigentlich immer so ein Magnet für nervige Weiber sein?“, fragte Naruto und sein Gesicht zeigte dieses Mal kein Lächeln, wie sonst.

Der Uchiha sah ihn kalt an. „Halt die Klappe, Naruto. Du hast keine Ahnung.“

„So? Na und? Selbst wenn ich es nicht verstehen, darf es mich trotzdem stören, vor allem, wenn ich deswegen bei irgendwem anders im Zimmer pennen muss.“ Seine blauen Augen blitzten wütend.

Sasuke sah ihn überrascht an. „Was hast du denn heute bloß?“ Erst war er so wie immer, dann fand er ihn weinend in ihrem Zimmer zusammen mit Hinata, dann war er wieder total gut drauf und fröhlich, weil eben diese ihm ein Geschenk gegeben hatte und jetzt machte er ihn wegen so einer Kleinigkeit an? „Spinnst du jetzt völlig?“

„Nein, ich hab nur keine Bock mehr auf diese ewigen Weibergeschichten!“, fuhr der Uzumaki auf und ging an seinem besten Freund vorbei in den Gemeinschaftsraum.

Verwirrt folgte Sasuke ihm.

*

Leise schlichen die fünf Mädchen durch die dunklen Flure des Internats.

Es war kurz vor Zwölf und sie hatten sich spontan überlegt, dem Jungenhaus anlässlich Narutos Geburtstag einen kleinen Besuch abzustatten.

Vor der Tür mit der Nummer 9 blieben sie schließlich stehen. Auf einem kleinen, rechteckigen Schild standen die Namen „Uchiha Sasuke“ und „Uzumaki Naruto“.

Leise zündeten sie die Wunderkerzen, die Tenten zufällig noch in ihrem Zimmer gehabt hatte, an.

Ino kicherte. „Wenn die da jetzt alle völlig besoffen rumliegen, dann kriege ich mich aber nicht mehr ein, dass schwöre ich euch.“

Auch die anderen kicherten, als sie sich dies höchst amüsante Bild der Jungs inmitten eines Chaos aus alten Klamotten, leeren Flaschen und weißem Rauch, der über ihren Köpfen schwebte, vorstellten.

„Hauptsache, die haben nicht irgendwelche Fangirls bei sich.“, sagte Sakura leise und mit einem säuerlichen Gesichtsausdruck. Zustimmung nickten die anderen.

Dann sagte Ino: „So, das wars. Jetzt rein, bevor die Kerzen aus sind.“

Mit diesen Worten riss sie die Tür in ihrer ungestümen Art auf und trat ein, wobei sie und die anderen laut riefen: „Happy Birthday, Naruto!“

Erschrocken starrten fünf Augenpaare sie an, doch schnell fingen die Jungs sich wieder und Naruto stand auf, wie immer breit grinsend. „Hey. Vielen Dank.“

Nacheinander umarmte er die Mädchen stürmisch, wobei als erstes Sakura in die Arme nahm, da sie ihm am nächsten stand, dann Aiko, Tenten und Hinata, die wieder einmal knallrot wurde.

Ino kam als letzte an die Reihe. Er umarmte sie und sagte dann: „Das ist ja wie in ganz alten Zeiten.“ Er grinste.

„So? Ich habe dir also die letzten Jahre nie gratuliert?“, fragte die daraufhin spitz, doch durchaus liebenswürdig.

Als Naruto sie wieder umarmte, sagte Shikamaru plötzlich: „Hey, Naruto, du hast zwar heute Geburtstag, aber das ist ja noch lange keine Grund, sich an die Freundin eines anderen ran zumachen.“ Der Nara grinste, als er die verstörten Blicke seiner Freunde sah und Ino ging zu ihm hinüber und setzte sich neben ihn, ebenfalls grinsend. Dann gab sie ihm einen demonstrativen Kuss und er legte seinen Arm um ihre Hüfte.

Als Sakura sah, wie Naruto den Mund aufmachte, um wieder einmal irgendeinen Kommentar abzugeben, verpasste sie ihm einen leichten Stoß mit ihrem Ellenbogen in die Rippen, der seinen Mund ganz schnell wieder zuklappen ließ.

Zufrieden grinste sie den Blonden an. Dann meinte sie entschuldigend: „Sorry, Naruto. Wir haben leider kein Geschenk für dich, aber ich hoffe du freust dich trotzdem, dass wir gekommen sind.“

„Klar.“ Übermotiviert nickte der Chaot und fuhr dann fort: „Wollt ihr irgendwas trinken?“

„Klar, wollen sie das.“, mischte sich nun auch Sasuke ein, der bis dahin den Mund gehalten hatte, bevor eines der Mädchen auch nur nicken konnte.

Er stand auf und ging zu dem kleinen Külschrank, der in der Ecke stand, und nahm fünf Flaschen Bier daraus, die er den Mädchen wortlos in die Hand drückte, nachdem er sie mit seinem Feuerzeug geöffnet hatte.

Sie setzten sich alle, wo sie Platz fanden, wobei Sakura wiedereinmal neben Sasuke landete, was ihr gar nicht gefiel, denn dieser legte auch sogleich seinen Arm um ihre Schulter.

Einige Zeit später saßen sie alle noch immer in Sasukes und Narutos Zimmer.

„Und du möchtest echt nicht mehr groß feiern, Naruto?“, wollte Neji wissen, der neben Hinata saß und einen Schluck aus seiner Flasche nahm.

Der Uzumaki schüttelte den Kopf. „Ich bin dafür echt nicht in der Stimmung. Außerdem bin ich dann wieder anders als alle anderen, echt jetzt.“ Er grinste überlegen und seine Freunde sahen ihn einfach zweifelnd an. „Aber das ist ja auch egal. Ich hätte da ein viiiiiiel spannenderes Thema.“, lenkte er ein, um das Thema zu wechseln. „Unsere tolle Stufenfahrt!“

„Wir fahren doch nach London, oder?“, fragte Sakura, die im letzten Jahr bei der Wahl des Zieles noch nicht dabei gewesen war.

Hinata nickte. „Ja.“, sagte sie leise. „Und wir fahren ja auch schon in drei Wochen.“

„Und Aiko-chan kommt auch mit.“, krächte Ino, die der Schwarzhaarige, welche neben ihr saß um den Hals fiel und sie dabei fast mit ihrem Getränk bekleckerte. Leider vertrug die Blondine nicht sehr viel und hatte sich etwas überschätzt bei der Menge an Alkohol, die sie zu sich genommen hatte.

„Okay, Ino. Alles ist gut.“, sagte Aiko und tätschelte ihrer Freundin den Rücken. „Würdest du mich jetzt wieder loslassen?“

Sogleich tat Ino wie ihr geheißen und murmelte verwirrt: „Tut mir sehr leid, Aiko-chan.“ Sie fuhr sich durch die langen, blonden Haare und blickte durcheinander in der Gegend herum.

„Ähm, kein Problem, Ino.“, meinte Aiko. Dann wandte sie sich an Shika und murmelte: „Nimm ihr sofort den Alkohol weg.“

Shikamaru seufzte. „Mendokuso.“ Befolgte jedoch Aikos Anweisung und nahm seiner Freundin ihr Glas weg. „Ino, du hattest glaube ich echt genug.“

„Ja, doch, Shika.“ Ino nickte zustimmend. „Gibst du mir noch ein Bierchen?“

Ihre Freunde ließen völlig verzweifelt die Köpfe hängen und sweatdropten.

Sakura schüttelte den Kopf. „Ino, dass ist jetzt nicht dein Ernst, oder?“

Doch die Blondine nickte nur begeistert. „Doch.“

„Ich glaube, wir beiden müssen uns jetzt mal verabschieden.“, sagte Sakura und stand auf. Sie zog Ino hoch und nahm sie an der Hand.

Als Aiko, Tenten und Hinata auch aufstehen wollten, winkte Sakura ab. „Bleibt ruhig noch hier.“

„Aber ich muss doch bei euch im Zimmer pennen, weil ich Tomoko und Anzu nicht aufwecken sollte, wenn ich schlafen gehe.“, sagte Aiko und stellte ihr Glas auf den Tisch.

Tenten antwortete anstelle der Rosahaarigen. „Du kannst doch auch bei uns schlafen.“, meinte sie und Hinata nickte zustimmend. Aiko nickte begeistert.

Sakura ging mit Ino zur Tür. „Gute Nacht alle zusammen.“ Und schon waren beide weg.